

Schulreform in Hamburg gescheitert

Beitrag von „Hermine“ vom 27. Juli 2010 07:52

Anja82, dein Link ist zwar höchstinteressant, aber man kann von der GEW, die schon seit Jahren die längere Grundschulzeit fordert, in diesem Zusammenhang keine objektive Berichterstattung erwarten. Mich hätte ein direkter Bericht von der OECD viel mehr interessiert.

Die eklatanten Unterschiede bei den PISA-Ergebnissen zwischen den "bösen" Bundesländern mit dreigliedrigem Schulsystem (wie Bayern und BW) und Hamburg oder anderen BL mit nicht-dreigliedrigem System werden vermutlich gleich wieder mit dem Argument der ungleichen Anzahl an Schülern mit Migrationshintergrund niedergeschmettert (obwohl ich mir nicht vorstellen kann, dass es in ganz Bayern weniger Schüler mit Migrationshintergrund gibt als in Hamburg).

Außerdem gebe ich Annie111 recht und auch das hat PISA bzw. die OECD in ihren Untersuchungen bestätigt: Die Weichen werden im Elternhaus gestellt! Und wenn die Eltern ihr Kind nicht fördern können oder wollen (z.B. ausschließlich ihre Landessprache zu Hause sprechen), dann helfen weder Fördern bis zum Umfallen noch eine längere Grundschulzeit was. Bist du wirklich der Meinung, dass sämtliche Kinder, die nach vier Jahren Grundschulzeit getrennt werden und dann auf die Hauptschule gehen, verloren sind? Auch hier zeigen beispielsweise die bayerischen Arbeitslosenzahlen was ganz anderes.

Achja, bevor ich wieder Vorwürfe kriege, dass ich Haupt- und Realschüler als Gymnasiallehrerin gar nicht kennen würde: Ich habe als Jugendleiterin jahrelang Hauptschüler gehabt und war quasi Ersatzmutter. Ich kenne deren Sorgen und Probleme sehr wohl.

Und ich glaube, dass durch eine Abschaffung der Hauptschule (und darauf wird jetzt im Moment hingearbeitet, auch wenn das Kind noch anders heißt) das gesellschaftliche Problem nur verschoben wird.

LG Hermine